Berichte und Notizen.

I. Jahresbericht über die Tätigkeit des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Am 22. Juni des Jahres beschloss das Lehrerseminar seinen 39. Jahreskursus. Dass in einer Zeit, in der der deutsche Gedanke von allen Seiten angefeindet und das deutsche Wort von vielen Ohren nur mit Missbilligung gehört wird, nicht auch unser Seminar in Mitleidenschaft gezogen werden musste, liegt wohl auf der Hand. Trotzdem führten wir unsere Arbeit im Bewusstsein ihres Wertes für unsere deutschen Stammesgenossen nicht bloss, sondern auch für unser ganzes Land unentwegt und zielbewusst weiter fort. Lehrer und Schüler waren sich nur um so mehr der Schwere ihrer Aufgabe bewusst, und suchten durch treue Pflichterfüllung und Hingabe die sich ihnen engegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Unsere Abiturientenklasse bestand aus sechzehn Mitgliedern, zwölf jungen Damen und vier jungen Männern. In die Schülerliste der Anstalt waren 57 Namen eingetragen: 26 in der Vorbereitungsabteilung und 31 in der Normalabteilung.

In den Lehrkörper des Seminars trat zu Beginn des verflossenen Schuljahres Herr John C. Andressohn ein. Leider verloren wir am Schluss desselben Herrn Herbert A. Losse, der acht Jahre lang dem naturwissenschaftlichen Unterricht im Seminar vorgestanden hatte. Er hatte sich durch seine ausserordentliche Gewissenhaftigkeit, seine Hingabe zum Beruf und seine Lehrtüchtigkeit die Zuneigung von Kollegen und Schülern erworben. Durch den Austritt Herrn Lewis W. Powells aus der Fakultät der Akademie wird das Seminar gleichfalls in Mitleidenschaft gezogen, da Herr Powell den mathematischen Unterricht in den Vorbereitungsklassen leitete. Es ist mir gelungen in den Herren Otto E. Buth und Emil H. J. Rintelmann Ersatz für die ausscheidenden Lehrkräfte zu finden. Der erstgenannte ist ein Abiturient der Staatsuniversität Wisconsin und war während der letzten beiden Jahre an der High School von Beloit tätig. Herr Rintelmann verdankt seine Ausbildung der hiesigen Staatsnormalschule und wirkte seit Verlassen derselben an der High School von Arcadia, Wisconsin.

Einen grossen Verlust erlitt das Seminar durch den unerwarteten Hingang Herrn Dr. Charles L. Kissling, des tätigen Mitgliedes unseres Volzugsausschusses. Seine überzeugte und überzeugende Hingabe an die Sache der deutschen Erziehungsgrundsätze und des deutschen Sprachunterrichts stand in seiner Persönlichkeit so im Vordergrunde, dass er von vornherein als deren kraftvollster Verfechter gelten musste. Dazu

traten seine grundehrliche Gesinnung, sein mannhaftes Eintreten für das, was er als Recht erkannte, und seine kerndeutsche Treue. Das Deutschtum unserer Stadt, ja alle wahren Freunde unseres Erziehungswesens und nicht zum letzten unsere eigene Anstalt verlieren in ihm einen ihrer besten Freunde. Sein Andenken wird von uns immer in Ehren gehalten werden.

Dass die schwere Zeit ihren Einfluss auf unsere Sommerschule haben würde, mussten wir erwarten. Der Verwaltungsrat beschloss jedoch, ungeachtet aller Hemmnisse, den Kursus auch in diesem Sommer abzuhalten. Zwar mussten wir den Plan, ihn in den Schulräumlichkeiten des Milwaukee-Downer College zu führen und die Besucher in dessen schönen Domitorien unterzubringen, wegen der geringen Schülerzahl aufgeben, doch fand der Kursus wie sonst geplant vom 9. Juli bis 10. August statt. Die Teilnehmer waren im höchsten Grade durch das ihnen bei uns Gebotene zufrieden gestellt, und ich bin überzeugt, dass wir in ihnen dauernde Freunde und Fürsprecher gewonnen haben.

Im Sommer des Jahres 1916 tagte der Nationale Deutschamerikanische Lehrerbund in Milwaukee. Das Seminargebäude diente selbstverständlich als Hauptquartier und Versammlungslokal. Der Lehrertag war einer der erfolgreichsten, die der Bund während der letzten zwanzig Jahre abgehalten hat. Eine wesentliche Änderung, die auch für das Seminar von Bedeutung ist, bestand darin, dass die Mitglieder des Bundes die in seinem Verlage erscheinende Zeitschrift, „Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik" unentgeltlich erhalten. Der Bund zahlt aus seiner Kasse an die Anstalt für seine Mitglieder die Bezugsgebühren. Die Zahl der Leser der Zeitschrift ist dadurch ganz erheblich gestiegen. Der für den Lehrertag gebildete Lokalausschuss überwies den Überschuss des für die Abhaltung der Tagung gebildeten Fonds im Betrage von $310.76 an die Seminarkasse.

Auch in diesem Jahre gaben die Zöglinge ein Jahrbuch heraus, das Zeugnis von ihrem Fleisse und ihrer Arbeitsfreudigkeit ablegt. Es wäre zu wünschen, dass das Jahrbuch in weitere Kreise käme, um diesen einen Einblick in unsere Arbeit zu gewähren.

Auch der „Alumnenverein" des Seminars bewies eine rege Tätigkeit, die für die Zukunft des Seminars vielversprechend ist. Freilich bedarf es noch langer unermüdlicher Agitation, um alle früheren Schüler wieder der Anstalt zurückzuführen. Es ist jedoch von Jahr zu Jahr besser geworden, und wir dürfen hoffen, dass der „Alumnenverein" sich allmählich zu einem Faktor entwickeln wird, der auf die Zukunft des Seminars bestimmend und fördernd wird einwirken können.

Am 25. Juni fand die Jahresversammlung des Verwaltungsrates und darauf folgend die Generalversammlung des „Seminarvereins" statt. Die Lage des Seminars wurde in beiden Versammlungen eingehender

Beratung unterzogen. Einstimmig wurde dem Gedanken Ausdruck gegeben, dass die Anstalt unentwegt das ihr vorgesteckte Ziel, den Schulen des Landes tüchtige von dem Geiste wahrer Menschlichkeit getragene Lehrer heranzubilden, verfolgen solle. Komitees wurden ernannt, die solche aus den gegenwärtigen Zeitverhältnissen sich ergebenden Massnahmen hinsichtlich des Ausbaues und der finanziellen Sicherstellung des Seminars in Erwägung ziehen sollten.

Aus den vorgelegten Berichten sei der des Schatzmeisters erwähnt, der einen Fehlbetrag von $5376.95 zeigte. Dieser Betrag wurde durch die nachträglich eingelaufene Zuwendung des Seminar-Unterstützungsvereins um $1412.80 vermindert. Mit grossem Danke sei der Tätigkeit dieses Vereins gedacht, der nun schon seit einigen Jahren dem Seminar seine finanzielle Unterstützung zuteil werden lässt. Sollte es gelingen, die Mitgliedschaft, die sich zum grössten Teile auf New York und Milwaukee beschränkt, in gleichem Masse auch auf andere Städte auszudehnen, dann würde dem Seminar ein Zuschuss zufliessen, der es wenigstens von seinen gegenwärtigen Sorgen befreien könnte. Freilich wäre damit seine dauernde Sicherstellung nicht gewährleistet.

Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Auf den Zeitraum von drei Jahren wurden gewählt die Herren Albert C. Elser, Adolph Finkler, Leo Stern und Fred. Vogel jun., sämtlich von Milwaukee, Dr. Louis Haupt, New York, und Professor A. R. Hohlfeld, Madison; auf zwei Jahre als Nachfolger Dr. Kisslings, Herr Wm. J. Uihlein, Milwaukee.

Am 17. September traten wir in das 40. Jahr der Seminartätigkeit. Sollte der Abschluss desselben nicht die Gelegenheit dazu bieten, die Freunde unserer Sache zusammenzuscharen und sie dazu zu bewegen, der Anstalt die Entfaltung ihrer Entwicklungsmöglichkeit zu gewähren? Wenn auch in der Jetztzeit grössere Dinge die Gemüter bewegen als die Sache des Seminars, so mögen die Zeitverhältnisse andererseits die Ursache dazu sein, dass sich der Teil unserer deutschamerikanischen Bevölkerung, der sich noch ein Herz und Verständnis für unsere Arbeit bewahrt hat, zu grösseren Opfern bereit finden wird.

Max Griebsch, Seminardirektor.

II. Korrespondenzen.

Cincinnati.

Unser Schulrat, oder wollen wir richtiger sagen unsere Schulkommission, die aus sieben Mitgliedern besteht, wird auch in Zukunft wieder in der Majorität dem deutschen Unterricht günstig gesinnt sein, d. h. wenn die vier Mitglieder, auf die gerechnet wird, bei einer etwaigen Kraftprobe alle standhalten. In der November-Wahl ist es unserem Deutschtum gelungen, einen zuverlässigen Schulrat, Christ. Erhardt, in die genannte Behörde zu wählen. So mag man also mit Beruhigung der Zukunft entgegen sehen.

Als *Nachtrag zu unserer Heimsuchung* muss berichtigt werden, dass